

Antworten der „Freien Wähler Bad Schussenried“

Verkehr – Innenstadt

Seit vielen Jahren gibt es die Umgehungsstraße, welche den gesamten überörtlichen Verkehr um Bad Schussenried leitet. Die Situation in der Innenstadt ist jedoch nach wie vor unbefriedigend, da die Wilhelm-Schussen-Straße wie auch die Bahnhofsstraße nicht ausreichend verkehrsberuhigt sind. Unter dieser Verkehrslast leidet auch die Umgestaltung der Wilhelm-Schussen-Straße, welche vor ca. 10 Jahren abgeschlossen wurde.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, diese Verkehrssituation langfristig zu verbessern? Wo sehen Sie den Bedarf Radwege bzw. den ÖPNV auszubauen und deren Attraktivität zu steigern?

Antwort:

Wir hatten gehofft, dass die Umgehungsstraße und die Verkehrsberuhigung durch die 20-Zone in der Innenstadt einen Rückgang des Durchgangsverkehrs mit sich bringen würde. Das scheint nicht der Fall, bzw. der Rückgang ist nicht spürbar oder durch das erhöhte Verkehrsaufkommen gegenüber vor 10 Jahren mehr als ausgeglichen. Eine Entlastung der Innenstadt würde bestimmt der Umbau der Sattenbeurer Kreuzung und des Staigstocks bringen. Beides sind jedoch Maßnahmen des Landes auf die wir als Gemeinde nur sehr geringen Einfluß haben. Der größte Anteil am Verkehr ist unseres Erachtens Ziel- und Quellverkehr, also von uns hausgemacht. Hier muß jeder umdenken und kurze Strecken zu Fuß oder mit dem Fahrrad machen, was wir für uns Kandidatinnen und Kandidaten auch selbst praktizieren. Für den ÖPNV sehen wir bezüglich der Entlastung der Innenstadt keine realisierbare oder finanzierbare Chance.

Für den Radwegausbau freuen wir uns, dass nächstes Jahr vom Landkreis die Kreisstraße Otterswang – Laimbach mit Radweg ausgebaut wird. Dann fehlt für eine geschlossene Radweganbindung noch die Strecke nach Hopferbach und weiter nach Otterswang sowie nach Steinhausen und entlang der Buchauer Straße bis nach Roppersweiler.

Bei der Umgestaltung der Wilhelm-Schussen-Straße haben wir unseres Erachtens versäumt, Fahrradstreifen auszuweisen und diese mit einem besseren fahrradtauglichen Belag auszustatten.

Biologische Vielfalt

Das Insekten- und Artensterben ist derzeit ein wichtiges Thema. Welche Konzepte und Maßnahmen, an welchen Orten, werden Sie in den nächsten Jahren hierzu erarbeiten, um eine Verbesserung im innerstädtischen Bereich wie auch im gesamten Gemeindegebiet zu erreichen?

Antwort:

Die Stadt Bad Saulgau mit ihrem Leitbild zur Biodiversität ist uns Vorbild und Ansporn zugleich, ebenso wie die Gemeinden Maselheim und Schemmerhofen oder die Stadt Laupheim. Auch wir wollen mehr für die Artenvielfalt und den Artenschutz tun, zumal dies auch Teil von unserem Citta-Slow Projekts darstellt. Schon jetzt wird beim Bauhof versucht den Einsatz von Pestiziden zu reduzieren bzw. ganz zu vermeiden. Wir wollen auch eine Verpflichtung der Pächter anstreben, dass auf den von der Stadt verpachteten

landwirtschaftlichen Flächen kein Glyphosat ausgebracht wird. Mit den öffentlichen Flächen wollen wir zugleich Vorbild sein und Sensibilität für die privaten Gartenbesitzer wecken, dass dort nicht der Einheitsrasen oder der Steingarten die Regel ist, sondern die Blumenwiese.

Wichtig ist uns auch die Fortführung des sog. Storchen-Projekt (Eltern pflanzen für ihr neugeborenes Kind einen Baum), das wir unbedingt weiter ausbauen wollen.

Innenstadtentwicklung und innerstädtische Freiflächen

Bad Schussenried bietet mit dem Klosterareal und der Schussen die besten Voraussetzungen für eine attraktive Innenstadt. Welche Projekte schweben Ihnen vor, dieses Potenzial zu nutzen? Gibt es hierfür schon genaue Zeithorizonte für deren Umsetzung?

In Bad Schussenried gibt es aber auch ein unübersehbares Ladensterben. Was gedenken Sie hiergegen zu tun?

Antwort:

Im Vergleich mit den umliegenden Städten und Gemeinden stehen wir, was den Einzelhandel bezüglich Umsatz und Leerstände betrifft nicht schlecht da. Das ist in erster Linie jedem einzelnen Händler zu verdanken, der tagtäglich im Geschäft steht, aber auch dem engagierten Gewerbe- und Handelsverein.

Gesellschaftliche Veränderungen wie das Internet und der Online-Kauf aber auch fehlende Geschäftsnachfolger können allerdings durch eine Gemeinde kaum beeinflusst werden. Wir meinen auch eine durch die Stadt auferlegte Sperre für eine Umnutzung der leerstehenden Gebäude hilft hier nichts, sondern verärgert eher die Eigentümer. Wandel gehört mit zum Geschäftsleben. Die Ansiedlung von weiterem Gewerbe im Areal Metzgergässle wird aus unserer Sicht eine weitere Belebung der Innenstadt bringen. Wir gehen davon aus, dass sich dort ein attraktives Geschäft ansiedelt, das zusätzliche Frequentierung für unseren Einzelhandel bringt.

Wir haben bereits mit der Umgestaltung durch die Wilhelm-Schussen-Straße eine attraktive Innenstadt geschaffen, was viele auswärtige Besucher bestätigen. Wichtigste Maßnahme zur weiteren Entwicklung in diesem Bereich ist für die Freien Wähler die Offenlegung der Schussen.

Die ist für uns eine Herzensangelegenheit und ein wichtiges Projekt für die nächsten Jahre. Die Durchgängigkeit der Schussen von der Quelle bis zur Mündung kann damit geschaffen werden. Die Offenlegung der Schussen verstärkt unsere Attraktivität enorm, bringt uns nicht nur unseren Heimat-Fluß noch mehr ins Seh- und Bewußtsein, sondern auch viele Ökopunkte.

Oberschwäbisches Ortsbild

Früher wurde bei der Genehmigung von Baugesuchen Wert darauf gelegt, dass das für Oberschwaben typische Orts- und Dorfbild mit steilen roten Satteldächern erhalten bleibt. Nicht zuletzt, um Bad Schussenried für den naturbewussten Individualtourismus attraktiv zu halten. Heute wird weniger darauf Wert gelegt, mit der Folge, dass durch die individuelle Gestaltung der Dächer das Ortsbild nachhaltig beeinträchtigt wird. Der Kurpark ist ein Beispiel dafür. Was gedenken Sie hiergegen zu tun?

Antwort:

Für uns freie Wähler steht die Freiheit im Mittelpunkt unseres politischen Tuns. Deshalb wollen wir auch die Bauherren nicht zu stark einschränken und ihnen Gestaltungsräume bieten. Dass wir mit dem Bebauungsplan Kurpark nicht gerade das Gelbe vom Ei getroffen haben, ist uns allen klar.

Bei der Ausgestaltung von neuen Bebauungsplänen müssen wir künftig darauf besser achten, was hier gebaut werden kann und ob dies wir so wollen. Eine Rückkehr zu längst vergangenen Zeiten mit den steilen roten Satteldächern streben wir nicht an, zumal der Klimaschutz und die Energiewende uns auch hier noch vor neue Herausforderungen stellen werden.

CittaSlow

Im April 2010 wurde Bad Schussenried in die Internationale Vereinigung der lebenswerten Städte (Cittaslow) mit aufgenommen. Wir begrüßen dieses Engagement, da Ziele des CittaSlow Gedanken u.a. auch eine nachhaltige Umweltpolitik und Stadtentwicklung, wie auch die Förderung der typischen Kulturlandschaft und regionaltypischer Produkte beinhalten.

Zwischenzeitlich wurden einige sehr schöne Veranstaltungen im Rahmen von CittaSlow etabliert, wie der Spezialitätenmarkt oder die lange Dinnertafel. Wir finden aber, dass man sich darauf nicht ausruhen darf. Welche weiteren Projekte im Rahmen von CittaSlow schweben Ihnen vor?

Antwort:

Die Freien Wähler stehen voll hinter dem Citta-Slow-Projekt und wollen dies noch weiter ausbauen.

Dabei sind uns zwei Gedanken wichtig.

Schussenried hat im Gegensatz zu vielen Gemeinden keine ausländische Partnerstadt. Citta-Slow ist eine internationale Kleinstadt-Vereinigung und diese Verbindungen wollen wir nutzen um insbesondere unseren Kindern und Jugendlichen und den Vereinen mehr Austauschmöglichkeiten mit anderen europäischen Gemeinden zu bieten.

Der Citta-Slow-Gedanke muss noch stärker von der Bürgermeisterebene heruntergebrochen werden und in der Bevölkerung verankert werden. Dazu wollen wir engagierte Bürger gewinnen, die Projekte und Veranstaltungen eigenständig durchführen (z.B. Besuche und Austausch mit anderen Citta-Slow-Städten in Deutschland, Besichtigung von regionalen Lebensmittelproduzenten etc.) und aus unserer Stadt eine noch lebenswertere Stadt machen.